

# Rom:

## Glorreiche Vergangenheit und bescheidene Gegenwart.

>Dr. Kadhim Shamhood Tahir

Früher war das 753 v. Chr. gegründete Rom eines der wichtigsten Zentren der Welt. Es war für die katholische Welt, was Mekka für die Christen war, und so wie die Muslime die Kaaba umrunden, machten die Christen eine Pilgerreise zum Vatikan, der als Mittelpunkt der christlichen Welt galt, ein Zentrum für Wissenschaftler, Künstler und Gelehrte von Poesie, Literatur und Mythologie.



Der Piazza de Navona

ساحة نافونا



Petersdom und Vatikan

كنيسة سان بيدرو/الفاتيكان

Für jemanden, den es nach Geschichte und Kultur düstert, genügt ein einzelner Besuch in Rom nicht. Warum? Lassen Sie uns einige der wichtigen kulturellen Sehenswürdigkeiten abschreiten.

Ein Historiker formulierte es folgendermaßen: „Während die Griechen nach dem Bild der Welt suchten, wollten die Römer die Welt zu einem Bild ihrer Zivilisation machen. Dies bedeutet, dass Rom ein militärischer Staat war, der Kriege begann, um die Welt zu erobern. Seine Truppen hörten nicht auf, das Ziel, die Welt zu beherrschen, schwand nie. Griechen, Pharaonen, Assyrer oder Perser, sie übernahmen die Errungenschaften der alten Zivilisationen. Die afrikanische Giraffe spazierte Seit an Seit mit dem indischen

Elefanten durch die Straßen von Rom.“ Die Römer waren fortschrittlich auf dem Feld der Gesetzgebung und berühmt für die Konstruktion von gigantischen Gebäuden, Brücken, Kanälen und Straßen. Sie bauten Theater, Arenen und Kolosseums, in die Tausende von Zuschauern kamen, um Männer zu sehen, die sich gegenseitig zerfleischten oder wilden Tieren zum Fraß vorgeworfen wurden.

Rom ist heute ein gewaltiges Museum von 40 Quadratkilometern. Um dieses berühmte Erbe zu verstehen, sollte der Besucher am besten zu Fuß gehen und einen Reiseführer bei sich haben, in dem Namen und Daten der vielen historischen Sehenswürdigkeiten verzeichnet sind.

Eines der beliebtesten Touristenziele ist das Kolosseum, ein altes römisches Theater aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert. Die Feste darin dauerten über hundert Tage, und an der Eröffnung waren 50.000 Zuschauer in der antiken Arena. Es war der Platz, an dem Menschen um ihr Leben kämpften, für Zuschauer eine Form der Unterhaltung. Dr. Tharwat Oukasha konstatiert in seinem Buch „Die römische Art“, dass es nie in der Geschichte ein Theater gegeben hätte, in dem sich solche barbarischen Szenen und verachtenswerten Verbrechen abgespielt hätten. In diesem Theater wurden auch die frühen Christen getötet, ihre Körper wurden den wilden Tieren zum Fraß vorgeworfen. In etwa einem Kilometer Entfernung liegt das ▶

außergewöhnlich schöne Vittorio-Emmanuele-Monument. Die Frontseite des römischen Stilgebäudes aus dem Jahr 1885 wird von einer prächtigen Reiterstatue des Namensgebers geschmückt, und auch auf den beiden Seitentürmen an den Flanken stehen riesige von Pferden gezogene steinerne Kutschen. Das Innere des Gebäudes wird heute als Museum genutzt. Ein Teil davon als Militärmuseum, ein Teil für die schönen Künste.

Zwischen diesen beiden Sehenswürdigkeiten findet man das ganz normale Rom, eine prachtvolle alte Stadt mit Tempeln, bedeutenden Portalen, Säulen, zerstreuten Monumenten, erodierten Gravierungen und Schriften, alten Straßen und Resten von antiken Mauern. Erhöht, westlich der Stadt in der Mitte eines Waldes, liegen weitere Ruinenfelder.

Nur wenige hundert Meter entfernt vom Vittorio-Emmanuele-Monument steht die Kirche Santa Maria. Die erste Kirche, die hier stand, wurde im 6. Jahrhundert auf den Ruinen eines alten römischen Gebäudes gebaut. Seitdem hat sie mehrere Verwandlungen durchgemacht. Der Turm, der sie heute schmückt, ist erst im 12. Jahrhundert hinzugefügt worden. Ihr gegenwärtiger barocker Baustil ähnelt der arabisch-spanischen Architektur, die wir zum Beispiel aus Leone kennen. Auch innerhalb dieser Kirche findet man islamisch aussehende Dekorationen, wie die Sterne aus acht Zweigen auf den Bodenplatten. Die Decke erinnert an den hölzernen Barockstil von Toledo. Zudem gibt es in der Kirche religiöse Freskogemälde und klassische Skulpturen.

Der Stil des Turmes der Santa Maria ist in mehreren Kirchen in Rom reproduziert worden. Insbesondere der Turm der Basilika von Santa Maria La Mayor ist andalusisch beeinflusst und ähnelt der Umayyaden-Moschee in Damaskus.

Eines der schönsten und interessantesten Gebäude ist das Pantheon, ein kreisförmiger römischer Kuppelbau. Im Jahr 27 v. Chr. als Tribut an die römischen Götter erbaut, brannte er 80 n. Chr. ab und wurde zwischen 110 und 125 wiederaufgebaut. Für mehrere Jahrhunderte galt das Pantheon als größter Kuppelbau der Welt und noch heute begeistern die schönen klassischen Säulen, ▶



Das Kolosseum

الكولوسيم



Der Petersplatz

ساحة سان بيدرو



Die Basilika Santa Maria de la Mayor

كنيسة سانتا ماريا الكبيرة

Skulpturen und religiösen Freskogemälde Touristen und Architekturliebhaber.

Ich habe auch den Vatikan besucht, das Zentrum der katholischen Welt. Der Stadtstaat besteht aus einer ganzen Reihe von historischen Gebäuden. Das berühmteste ist die Basilika San Pedro, in der viele frühe Christen von den Römern getötet wurden. Der eigentliche Kirchbau entstand unter Kaiser Konstantin im Jahr 324. Schon damals war das Gebäude mit herrlichen Dekorationen geschmückt, Motiven und religiösen Skulpturen, die verschiedene Episoden aus dem Leben von Jesus und den Heiligen darstellen.

1506 wurde der Beschluss gefasst, die Basilika neu zu bauen. Der Architekt Bramante begann mit den Bauarbeiten und viele berühmte Architekten und Künstler wie Rafael, Sangalo, Beruzzi und Michelangelo – um nur einige zu nennen – verschönernten den Bau mit ihren Kunstwerken. Letzterer war es auch, der die Bauarbeiten von Bramante übernahm. Michelangelo entwarf eine Rippenkuppel inmitten eines Zentralbaues. Auch in der Folgezeit prägten Italiens große Renaissancekünstler das Bauwerk, allen voran Bernini. Vor dem Petersdom liegt der Petersplatz, ein riesiger

kreisförmiger Platz, umgeben von einem mit 140 Statuen geschmückten kreisförmigen Säulengang und einem ägyptischen Obelisken im Zentrum.

Im Inneren des Doms gibt es mehrere Gebethallen. In einer ist die berühmte Statue von Jesus Christus auf den Armen der Jungfrau Maria, die Michelangelo im Alter von 24 Jahren schuf.

Das, was aus architektonischer und künstlerischer Sicht bemerkenswert ist, sind die Spuren der andalusischen Einflüsse, die man in dieser Kirche finden kann, und die an den Aljaferia-Palast in Saragossa und andere Bauwerke aus Andalusien erinnern.

Der barocke Stil hat seine Wurzeln im Spanien des 13. und 14. Jahrhunderts, wo sich arabische Elemente mit christlichen

vereinigten. Von dort breitete er sich mit den Künstlern und Architekten, die in Spanien studierten, über ganz Europa aus. Dieser Stil wurde in verschiedenen Konstruktionen in Italien übernommen, besonders bei Kirchtürmen. Es ist deshalb kaum verwunderlich, dass wir auch im Vatikan islamische Kunstelemente finden.

In Rom ist die Vergangenheit lebendig. Alles erinnert daran, dass dieses Reich einmal die Hälfte der Welt erobert hat. Als ich durch die Boulevards und Straßen ging, durchlebte ich diese weit zurückliegende Vergangenheit. Aber ich sah wenig moderne Gebäude, wie jene in New York, London, Hongkong, Dubai oder Malaysia. Vielleicht sind es Vorgaben, dieses berühmte Erbe zu bewahren und keine modernen Konstruktionen zu erlauben. ■



Der Turm der Kirche Santa Maria de Cosmedin  
برج كنيسة سانتا ماريا في كوسميدين



Das Vittorio-Emmanuele-Monument

متحف فكتور مانويل



Das Pantheon

البانثيون